

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

ÖH WU

AUSGABE 69
JUNI 2019

FRISCHE MANDATE

Ergebnisse und Fakten zur
ÖH WU Wahl 2019

– Seite 14

MODEMANAGEMENT

H&M Country Manager-
in Claudia Oszwald im
Gespräch

– Seite 18

HAUPTSACHE WEG

Auslandssemester:
Ja, aber wohin?

– Seite 26

ARTIKEL 13

Wie frei ist das
Internet?

– Seite 28



KARRIERE GESUCHT? TRAUMJOB GEFUNDEN!



Da bin ich mir sicher.

Du stehst **kurz vor deinem Studienabschluss** und fragst dich **wie es weitergehen soll?**
Willkommen bei HOFER! Ob mit einem abwechslungsreichen **Job im HOFER-Management**
oder einem **attraktiven Studentenjob** in einer unserer zahlreichen Filialen:
Bei uns findest du garantiert wonach du suchst!
Worauf wartest du noch?



Lust auf...

... den ersten richtigen
Job, bei dem du
abhassieren kannst?

... ein Studium, bei
dem du trotzdem eine volle
Geldbörse hast?

Regional-
verkaufsleiter
(m/w)*

*Brutto-Jahresgehalt auf Vollzeitbasis von
€ 67.200,- zum Einstieg bis € 110.100,-
in der Endstufe

Regionalverkaufsleiter
mit Dualen Master-
Studium (m/w)*

*Brutto-Jahresgehalt von € 40.320,-
zum Einstieg

BACKBOX- &
Regalbetreuer
(m/w)*

*Brutto-Monatsgehalt von € 444,-
für 9 Stunden/Woche

Jetzt bewerben

karriere.hofer.at

STEILE STIEGE

WAS WAR DER VERRÜCK- TESTE JOB, DEN DU JEMALS GEMACHT HAST?



»WASSERRUTSCHEN-
TESTER«

MICHAEL (21), 2. SEMESTER BAWISO



»KOFFERSCHLEPPEN FÜR
EINE INDISCHE
BOTSCHAFTERIN«

MANUEL (22), 2. SEMESTER BAWIRE

6412

... WU-Studierende haben bei der ÖH WU Wahl 2019 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Das entspricht 33,8% der Studierenden an der WU. Im Vergleich zu 2017 ist das eine Steigerung um 5,7 %

EIN DEUTLICHER AUFTRAG DER WU-STUDIERENDEN

Für mehr Qualität und Fairness im WU-Studium

Die ÖH WU Wahlen sind geschlagen und die Verhältnisse an der WU für die nächsten zwei Jahre geklärt. Das Ergebnis spricht eine eindeutige Sprache: Die WU-Studierenden wollen auch in Zukunft eine aktive Interessensvertretung, die sich losgelöst von Ideologien lösungsorientiert und durchsetzungsstark für mehr Qualität in deinem WU-Studium einsetzt.

Sehr erfreut bin ich vor allem über das erhöhte Interesse an der ÖH WU Wahl. Insgesamt stieg die Wahlbeteiligung auf 33,8 % – das ist im Vergleich zu 2017 ein Zuwachs von 5,7 %. Das zeigt, dass es den WU-Studierenden um konkrete Lösungen für unispezifische Themen geht und ihnen die ÖH WU wichtig ist.

WIR WERDEN DEM VERTRAUEN DER WU-STUDIERENDEN GERECHT WERDEN.

In den kommenden zwei Jahren wollen wir dem großen Vertrauen der WU-Studierenden mehr als gerecht werden und mit vollem Einsatz und Tatendrang anstehende Projekte und Verbesserungen in deinem WU-Stu-

dium möglich machen. Mit unserem ambitionierten Programm haben wir uns hohe Ziele gesetzt. Wir wollen den Einsatz für mehr SBWL- und Masterplätze sowie den weiteren Ausbau der Studienbeschleunigungsprogramme vorantreiben und uns weiterhin aktiv für mehr Kurse einsetzen.

Jetzt im Juni heißt es für mein Team und mich, die Gespräche über zusätzliche SBWL-Plätze und neue, zukunftsfähige Spezialisierungen bereits ab dem nächsten Studienjahr erfolgreich abzuschließen. Damit du wirklich die Möglichkeit hast, schnell, zielstrebig und auf hohem Qualitätsniveau an der WU zu studieren.

Danke

Ich möchte mich an dieser Stelle auch nochmals persönlich bei jeder Wählerin und jedem Wähler für die Teilnahme an der ÖH WU Wahl 2019 sowie bei allen Freunden, Weggefährten, Unterstützern und vor allem dem gesamten Team der ÖH WU bedanken.

Euch allen verspreche ich, dass wir den Einsatz für mehr Qualität und Fairness

auch in Zukunft zielstrebig, unbeirrt und kompromisslos weiterführen werden, damit jeder, der es ernsthaft will, an der WU die Möglichkeit bekommt, zu fairen und wirklich guten Bedingungen zu studieren.

*Auf uns kommt Du zählen!
Serantist!*

Dein Lukas



LUKAS FANNINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETER BAWISO
VORSITZENDER ÖH WU

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU

Werde Teil des Teams im ÖH WU BeratungsZentrum!

Du bist ein freundlicher, kommunikativer Mensch und suchst einen sinnvollen Nebenjob ohne lange Anfahrtszeiten? Dann bist du bei uns im BeratungsZentrum genau richtig! Nach einer ausführlichen Einschulung hilfst du anderen Studierenden bei Problemen rund ums Studium, teilst deine eigenen Erfahrungen und erleichterst deinen Kommilitonen den Studienalltag.

Was bieten wir dir?

Die Möglichkeit, direkt am WU Campus bei sehr flexiblen Arbeitszeiten zu arbeiten, sowie eine Vielzahl von Schulungen.

Falls du Interesse hast, mit 15h/Woche und einem Monatsgehalt von 588,72 Euro Teil unseres Teams zu werden, dann schick uns eine E-Mail (inkl. Lebenslauf und Motivationsschreiben) an beratung@oeh-wu.at mit dem Betreff:

Mitarbeit ÖH WU BeratungsZentrum.

ÖH WU Klausurensammlung

Die ÖH WU Klausurensammlung wurde ins Leben gerufen, um euch die Prüfungsvorbereitung zu erleichtern. So siehst du, wie deine Prüfung aufgebaut ist, wo die inhaltlichen Schwerpunkte gesetzt werden und wie umfangreich sie ist. Das hilft ungemein!

Um euch weiterhin bei der Prüfungsvorbereitung zu unterstützen, bemühen wir uns darum, die Klausurensammlung ständig auf dem aktuellsten Stand zu halten. Dabei sind wir aber auf dich angewiesen: Bring uns deine alten Klausuren inklusive Lösungen vorbei und nimm an der Verlosung teil. Verlost wird ein facultas-Gutschein im Wert von 50 Euro.

Taschenrechner-Verleih

Die Mathe-Prüfung beginnt in Kürze und du hast deinen Taschenrechner vergessen? Im ÖH WU BeratungsZentrum kannst du dir ab sofort einen herkömmlichen Texas Instruments Taschenrechner ausborgen. Als Kautions musst du einen Lichtbildausweis hinterlegen.

Öffnungszeiten BeratungsZentrum

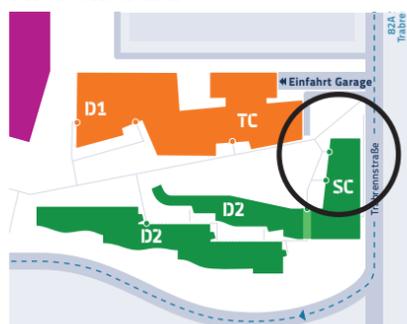
**Montag, Dienstag &
Donnerstag**
9–16 Uhr

Mittwoch
9–18 Uhr

Freitag
9–14 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

Hier sind wir



Durchfallquoten

LVP Einführung in das Steuerrecht



ÖH WU Bücherbörse

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr

Mittwoch
10 – 13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

Standort
Teaching Center
3. Stock, Raum 22

**Was regt dich auf?
Schreib mir unter:
[mitbestimmung@oeh-wu.at!](mailto:mitbestimmung@oeh-wu.at)**



**Für dich
umgesetzt:
Größte
Sommeruni
bislang!**



ALEXANDRA MANDL

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETERIN BAWISO
STV. VORSITZENDE ÖH WU

Politik & Kampagnen, Service & Beratung
Ihr sagt mir eure Meinung und ich Sorge dafür,
dass sie gehört wird. Außerdem erleichtere ich
euch den täglichen Studienalltag.

FRAGE

Viele WU-Studierende nutzen die Sommeruni, um schneller und vor allem zielstrebig durchs Studium zu kommen. In den letzten Wochen und Monaten fanden viele Gespräche mit den Instituten statt. Doch wie sieht es hinsichtlich der Sommeruni 2019 aus?

ANTWORT

Die Studienbeschleunigungsprogramme sind aus dem WU-Studium nicht mehr wegzudenken. Sie leisten einen großen Beitrag für die Verbesserung der Qualität im WU-Studium und bieten die Möglichkeit, schneller voranzukommen.

Für dich umgesetzt: Größte Sommeruni aller Zeiten!

Die Sommeruni 2019 bietet mit 51 Kursen und mehr als 5.900 Plätzen das umfangreichste Programm bislang. Durch intensive Gespräche ist es uns gelungen, bestehende Kurse zu erweitern (z. B. BIS 2, Grundlagen Europarecht) und vor allem auch neue Kurse (z. B. ZuWi 2, Wettbewerbs-, Kartell- und Immaterialgüterrecht und auch International Corporate and Financial Law) in die Sommeruni zu bringen.

Dieser Zwischenerfolg bestärkt uns im Einsatz für unser Ziel: Wir wollen eine echte Studienbeschleunigung für alle Studienrichtungen und Semester schaffen, damit du schnell(er) und zielstrebig im Studium vorankommst. Dafür werden wir uns auch in Zukunft mit vollem Tatendrang einsetzen!

Termine & Fristen

8.–11.6.
Pfingstferien

12.6.
Nachtisch 5.0 E-Mobilität im Baschly

14.6.
ÖH WU Beachvolleyball-Turnier

15.6.
ACSL Finale mit den WU Tigers

17.–23.6.
Lernwoche

19.6.
ÖH WU Stammtisch – foreign students

10.–19.6.
An- und Abmeldezeitraum für die Prüfungen in der 3. Prüfungswoche

24.–29.6.
3. Prüfungswoche im Sommersemester 2019

17.
Beginn Sommerferien

#INSIDEUMWELTREFERAT

Klimawandel, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind momentan in aller Munde. Wir vom Umweltreferat organisieren die passenden Veranstaltungen, bei denen du dich über diese wichtigen Themen informieren und mit anderen Studierenden austauschen kannst. Egal, ob du lieber beim »Nachtisch« in gemütlicher Atmosphäre Fragen rund um Umweltthemen stellen, das Publikum beim Poetry Slam begeistern oder einfach entspannt einen Film bei einer unserer Movie Nights schauen möchtest: Komm vorbei! Der nächste Nachhaltigkeitsstammtisch findet am 12. Juni statt und unsere nächste Movie Night ist für 18. Juni eingeplant.



oeh_wu



oeh_wu Wandern im Grünen 🧐 #oehwu
#umweltreferat #tb



oeh_wu
WU Campus >



oeh_wu Zweite ÖH WU Movie Night w/ WWF #oehwu
#umweltreferat #ProtectWater

IMPRESSUM
MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Lukas Fanninger, ÖH WU Vorsitzender)
KONZEPTION UND UMSETZUNG Anna Gugerell, Marble House GmbH LAYOUT Bettina Willnauer CHEFREDAKTION Magdalena Möslinger-Gehmayer, chefredaktion@oeh-wu.at REDAKTION Vanessa Aichtstill, Peter Baier, Lukas Fanninger, Philipp Graf, Elena Güthl, Laura Hamminger, Moritz Kornherr, Yasmin Maged, Alexandra Mandl, Bernadett Mirk, Sandro Tirlir, Sarah Wandaller, Lukas Wanzenböck KONTAKT steil@oeh-wu.at, +43 131336 4295, www.oeh-wu.at ANZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Peter Baier, peter.baier@oeh-wu.at MEDIADATEN UND TARIFE www.oeh-wu.at DRUCK NP Druck Gesellschaft m.b.H, St. Pölten ERSCHINUNGSWEISE monatlich, AUFLAGE 25.000, \$1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEH-WU.AT.

ÖH WU Wahl

DANKE FÜR DEINE STIMME!



ÖH WU sagt Danke!

Sportlich in den Sommer

Die Vorfreude auf den Sommer ist groß. Schnell noch die letzten Prüfungen erledigen und ab in die Sonne. Doch bevor die Sommerferien starten, gibt's ein paar coole Events, die man nicht verpassen sollte.



ÖH WU BEACHVOLLEYBALL-TURNIER

Auch heuer könnt ihr euer sportliches Können beim ÖH WU Beachvolleyball-Turnier unter Beweis stellen und euch mit anderen Studierenden messen. Zeigt der WU, dass euer gemischtes 4er-Team im Beachvolleyball unbesiegbar ist. Neben sportlichem Ehrgeiz kommen auch Spaß und Spielfreude mit Sicherheit nicht zu kurz.

WANN: Freitag, 14. Juni 2019 von 16–20 Uhr

WO: Sportunion Padel & Beachsport, Meiereistraße 20

KOSTEN: 5 Euro Nenngeld p. P. und 5 Euro Kautions p. P. sind im ÖH WU Beratungszentrum zu zahlen.

Ihr könnt euch als ganzes Team, aber auch als Einzelperson anmelden. Einzelpersonen werden einem Team zugeteilt. Anmeldung unter gregor.reinthal@oeh-wu.at

ACSL FINALE MIT DEN WU TIGERS

Nach dem fulminanten Sieg der WU Tigers im Halbfinale steht am 15. Juni die Entscheidung bevor. Wer gewinnt dieses Jahr im ACSL College Football das Grand Final? Haben die University of Vienna Emperors überhaupt eine Chance gegen die WU Tigers?

Eines steht fest: Die WU Tigers freuen sich über viele Fans, die sie während des Finales anfeuern. Wir werden jedenfalls dabei sein. Du auch?

WANN: Samstag, 15. Juni 2019 ab 12.30 Uhr

WO: Stadion Hohe Warte

Tickets gibt's online unter acsl.at oder direkt bei den WU Tigers

WU KICKERS TRYOUT

Damit die WU Kickers im nächsten Semester an die Erfolge von diesem Studienjahr anknüpfen können, braucht es auch ein motiviertes Team für die nächste Saison. Daher finden die Tryouts für die WU Kickers bereits im Juni statt.

WANN: 11. und 18. Juni jeweils ab 20.15 Uhr

WO: Marswiese, Neuwaldeggerstraße 57

Anmeldung unter: office@wukickers.at

AUCH WENN DER ENDSPIRT OFT ZIEMLICH STRESSIG SEIN KANN – NIMM DIR ZWISCHENDURCH EIN PAAR STUNDEN AUSZEIT UND GENIESSE DIE SONNE, UM KRAFT ZU TANKEN. ICH WÜNSCHE DIR ALLES GUTE UND DRÜCKE DIR DIE DAUMEN!



YASMIN MAGED

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDE ÖH WU
STUDIENVERTRETUNG WIRE

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Uni-Alltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hot Spots Europas.



DIGITAL TALENTS BEI EY

Wer Österreichs Versicherer nach der größten Herausforderung für die Versicherungswirtschaft fragt, bekommt eine klare Antwort: die digitale Transformation. Um die nötigen Kompetenzen dafür zu fördern, startet EY Österreich die Insurance Transformation Expert Class – digitaler, internationaler, intensiver.

Ali Aram,
Partner Technology Advisory bei EY Österreich

STEIL: Wie sieht Digitalisierung momentan bei österreichischen Versicherungen aus?

Aram: Ich sehe bei Österreichs Versicherungen noch keine tiefgreifenden Innovationen der Geschäftsmodelle. Jede/r weiß, dass künftig etwas gemacht werden muss, aber was, ist nicht immer klar definiert. Fast jede/r spricht immer noch von Digitalisierung. Dabei ist das nur ein Überbegriff. Konkrete Initiativen zur Automatisierung von Arbeitsschritten sollten jetzt gesetzt werden – und dafür braucht es TechnologieexpertInnen.

Wie kann man solche TechnologieexpertInnen ausbilden?

Wir von EY bieten erstmals die »Insurance Transformation Expert Class« an. Dafür können sich Studierende, AbsolventInnen oder Berufserfahrene bewerben. Man wird vier Monate lang von uns intensiv ausgebildet. Zwei Monate gibt es Schulungen zu »Guidewire Insurance Suit«, »Fadata Insis« und »Scrum« inklusive abschließender Zertifizierung. Das sind führende Plattformen für Versicherungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Die TeilnehmerInnen lernen, wie heute mit modernen agilen Methoden Software implementiert wird. Danach geht es für zwei Monate auf ein internationales Projekt, um erste Praxiserfahrung zu sammeln. So kann man von Beginn an in ein faszinierendes Fachgebiet eintauchen und SpezialistIn werden.

Welche Projekte können das sein?

Dabei kann es zum Beispiel um die Modernisierung von alten Kernsystemen gehen, die teilweise mehr als 30 Jahre alt sind, zur Verwaltung von Polizen und zum Bearbeiten von Schadensfällen. Die hochspezialisierten MitarbeiterInnen, welche diese Systeme im Moment bearbeiten, gehen bald in Pension. Daher wird hier in Zukunft ein großer Bedarf sein. Außerdem müssen Prozesse vom und zum Kunden vereinfacht und verkürzt werden. Die Schadenserledigung sollte automatisiert werden. Es werden TechnologieexpertInnen benötigt, welche die Branche und Herausforderungen verstehen, den Kunden auf dem Weg der Transformation begleiten und genau wissen, wie man mit modernen agilen Methoden Software implementiert.

Und in vier Monaten wird man SpezialistIn.

Ist das möglich?

Ja, natürlich. Gerade die Teamkultur bei EY und der intensive Wissensaustausch innerhalb der Organisation sind außergewöhnlich und unterstützen die TeilnehmerInnen der Insurance Transformation Expert Class dabei, das nötige Fachwissen zu erwerben und einzusetzen, um Geschäftsprozesse zu analysieren und technische Konzepte zu entwickeln.

MEHR UNTER EY.COM/AT/EXPERTCLASS



DANKE FÜR DEINE TEILNAHME AN DER ÖH WU WAHL 2019

Die ÖH Wahlen 2019 sind vorbei. Das Interesse war vor allem an der WU hoch – höchstwahrscheinlich war der Gutschein für ein Essen und ein Getränk beim ÖH WU Cocktailstand für den ein oder anderen ja auch ein Anreiz.

Mit deiner Stimme hast du deine Interessensvertretung im Einsatz für mehr Qualität und Fairness gestärkt und so auch den Weg deiner ÖH WU für die nächsten zwei Jahre mitbestimmt.

Sehr erfreulich war für mich zu sehen, dass die Wahlbeteiligung mit 33,8 % deutlich über dem Bundestrend (25,2 %) lag und wir an der WU ein Plus von 5,7 % verzeichnen konnten.

Das große Interesse gibt uns als deiner gesetzlichen Interessensvertretung einen deutlichen Auftrag und stärkt uns zugleich gegenüber der Unileitung und den Professoren den Rücken. Auch in Zukunft werden wir mit vollem Einsatz Qualität und Fairness in deinem WU-Studium entscheidend verbessern und uns weiter für den Ausbau der Studienbeschleunigungsprogramme, mehr SBWL- und Master-Plätze sowie mehr Kurse einsetzen.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den Gastronomie-Betrieben für ihr Entgegenkommen bedanken!



PETER BAIER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
WIRTSCHAFTSREFERENT ÖH WU
STUDIENVERTRETUNG WIRE

Als Wirtschaftsreferent verwalte ich das Geld der ÖH WU. Ich bin für alle Ausgaben und Einnahmen verantwortlich. Zusätzlich verantworte ich noch die ÖH Kurse und die Bücherbörse als Services für WU Studierende.

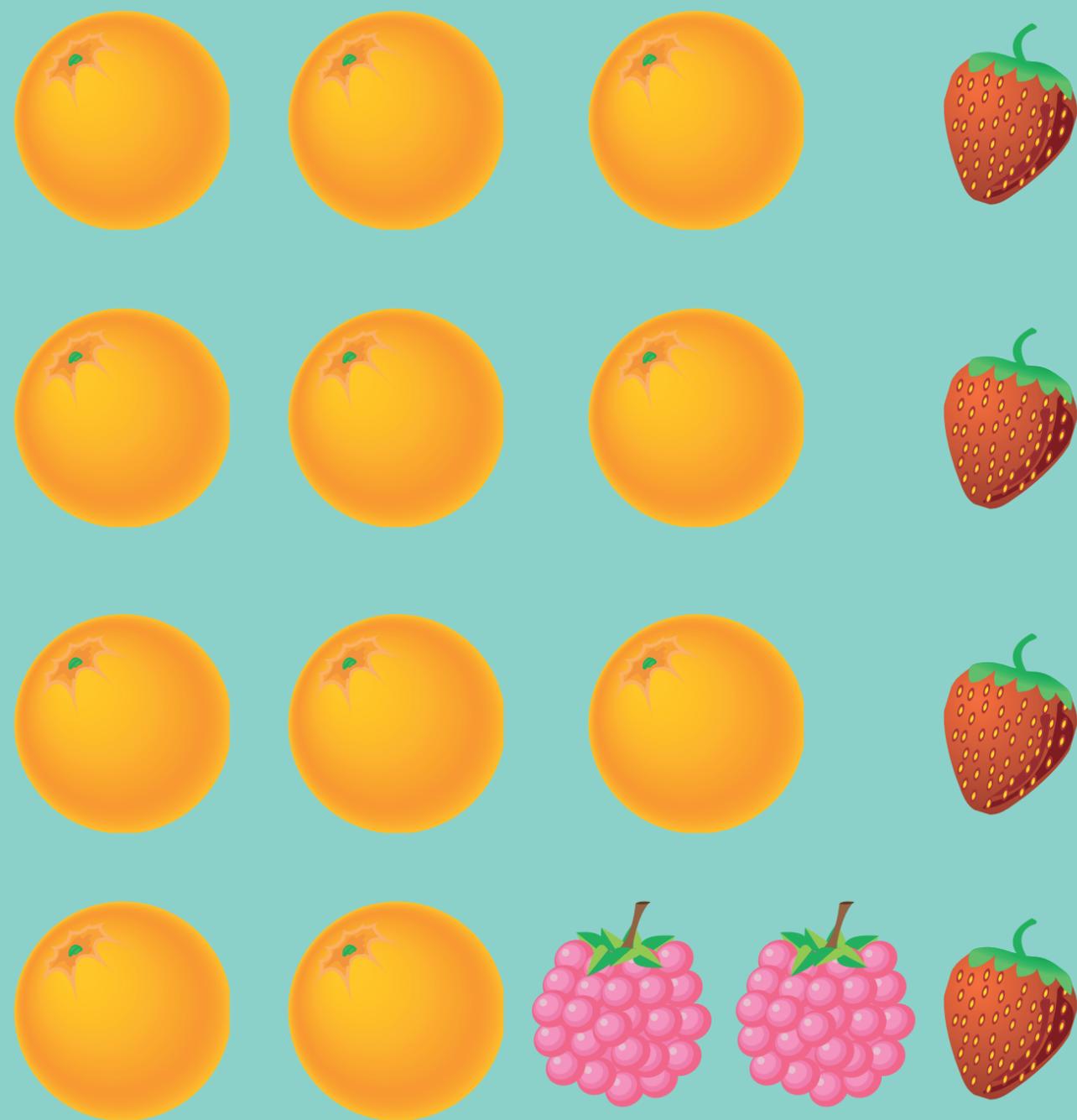


Wir bauen deinem Studium den Turbo ein mit der bislang größten Sommeruni!

51 Kurse und
über 5.900 Plätze

ERGEBNISSE, FAKTEN UND EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Das war die ÖH WU Wahl 2019



Ein ereignisreicher Mai liegt hinter uns. Zwischen Alle WU-Studierenden waren dazu aufgerufen, ihre Studien- und Universitätsvertretung zu wählen und somit die Zukunft der ÖH WU für die nächsten zwei Jahre zu bestimmen. Wir fassen für euch die wichtigsten Ergebnisse inklusive Ausblick zusammen.

Die Ergebnisse an der WU im Detail

An der WU gaben 6.412 der insgesamt 19.002 wahlberechtigten Studierenden ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung lag mit 33,43 % über dem bundesweiten Durchschnitt (25,20 %) und stieg im Vergleich zu den ÖH WU Wahlen 2017 sogar um 5,70 %. Die gestiegene Wahlbeteiligung an der WU ist sehr erfreulich und zeigt, dass den WU-Studierenden eine starke Interessensvertretung gegenüber der WU besonders wichtig ist. Dieses klare Zeichen stärkt auch die Position der ÖH WU in Verhandlungen mit der Unileitung.

Mit insgesamt 56,30 % der Stimmen bleibt die Aktionsgemeinschaft WU stimmenstärkste Fraktion. Diese konnte somit ihre absolute Mehrheit um knapp 1 % und ein Mandat zusätzlich ausbauen und hält nun bei elf der 17 Mandate in der Universitätsvertretung der WU. Der VSStÖ WU konnte 23,05 % der Wähler überzeugen, was im Vergleich zum Wahlergebnis von 2017 ein Zugewinn von 1,42 % bedeutet. Die JUNOS erzielten 14,64 % an Stimmen und mussten damit 2 % und ein Mandat einbüßen.

DAS WAHLERGEBNIS DER ÖH WU IM DETAIL:



Die Mandatsverteilung im Detail



Die WU-Studierenden wurden auch dazu aufgerufen, ihre Studienvertretungen zu wählen. Also jene Personen, die sich für sie in den jeweiligen Studienrichtungen einsetzen sollten. Folgende Personen wurden in die Studienvertretungen gewählt:

Studienvertretung Bachelor Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:

(insgesamt wurden 3.705 Stimmzettel abgegeben, 3.513 waren gültig)

- Fanninger Lukas (2.377 Stimmen)
- Mandl Alexandra (1.627 Stimmen)
- Böhler Saskia (1.497 Stimmen)
- Gahleitner Paul (1.426 Stimmen)
- Hiebl Daniela (1.260 Stimmen)

Studienvertretung Wirtschaftsrecht:

(insgesamt wurden 2.183 Stimmzettel abgegeben, 1.919 waren gültig)

- Maged Yasmin (1.053 Stimmen)
- Baier Peter (1.049 Stimmen)
- Ölinger Maximilian (886 Stimmen)
- Wandaller Sarah (785 Stimmen)
- Reichholf Sandra (771 Stimmen)

Studienvertretung Master FiRe, StRel & QF:

(insgesamt wurden 164 Stimmzettel abgegeben, 147 waren gültig)

- Marini Claudia (87 Stimmen)
- Holzschuster Maximilian (84 Stimmen)
- Moosmann Anna-Lena (84 Stimmen)
- Barabasch Philipp (79 Stimmen)
- Roider David (79 Stimmen)

Studienvertretung Master SEEP, SozÖk, VW & Economics:

(insgesamt wurden 240 Stimmzettel abgegeben, 223 waren gültig)

- Hofer Clara (176 Stimmen)
- Jöchle Jasmin (170 Stimmen)
- Ijeh Stephanie (168 Stimmen)
- Zangerl Felix (166 Stimmen)
- Preglau Daniel (158 Stimmen)

Studienvertretung Master Marketing, IS, SCM & SIMC:

(insgesamt wurden 184 Stimmzettel abgegeben, 159 waren gültig)

- Plakolm Melina (92 Stimmen)
- Floh Elisabeth (72 Stimmen)
- Ratzenböck Maximilian (62 Stimmen)

Studienvertretung Master Wirtschaftspädagogik:

(insgesamt wurden 73 Stimmzettel abgegeben, 71 waren gültig)

- Neubauer Stefanie Laura (68 Stimmen)
- Unger Katharina (68 Stimmen)
- Wolfram Patrick (68 Stimmen)

Studienvertretung Master CEMS, Mgmt, Export- und Internationalisierungsmanagement:

(insgesamt wurden 197 Stimmzettel abgegeben, 190 waren gültig)

- Aigner Dorian Emanuel (85 Stimmen)
- Schmierer Maximilian (83 Stimmen)
- Vesely Recte Riha Marc (76 Stimmen)
- Doppler Alexander (70 Stimmen)
- Eggenreich Lea (70 Stimmen)

Studienvertretung Doktorat:

(insgesamt wurden 91 Stimmzettel abgegeben, 85 waren gültig)

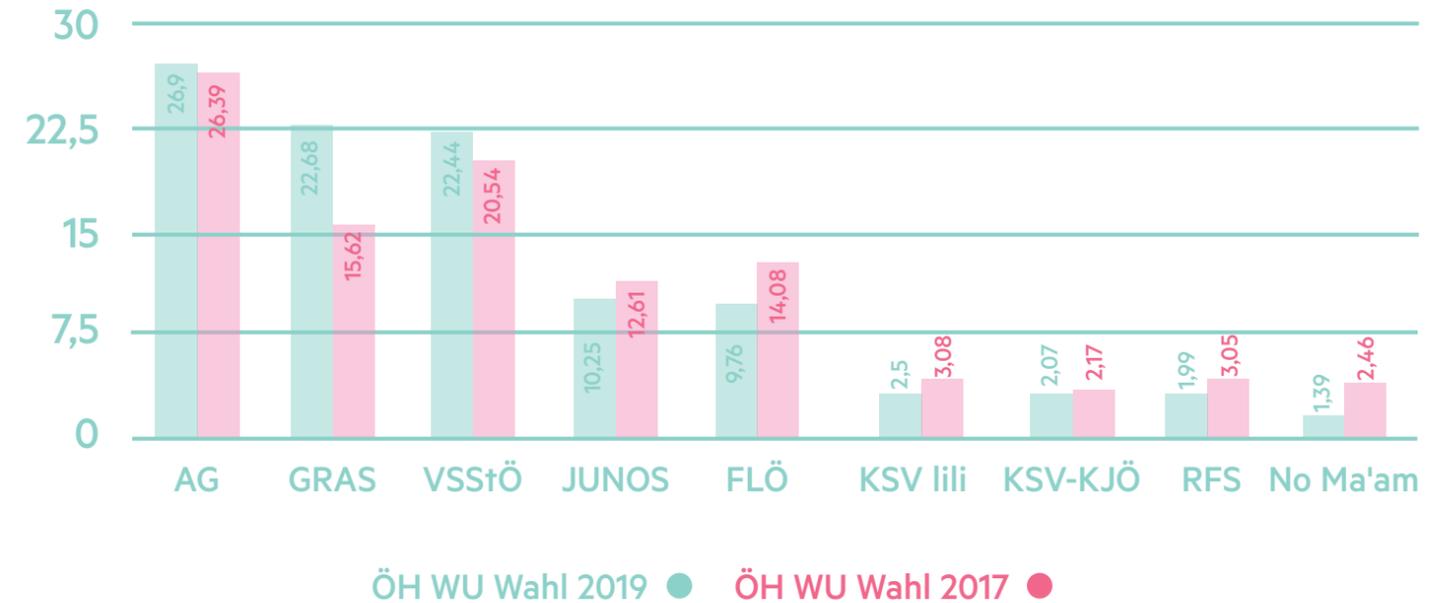
- Riess Christoph (62 Stimmen)
- Weiss Sabine (57 Stimmen)
- Kreinin Hlliki (56 Stimmen)
- Winkler Daniel (56 Stimmen)
- Six Eva (54 Stimmen)



Die Ergebnisse der ÖH Bundesvertretung

Die Wahlbeteiligung war mit 25,20 % in ganz Österreich leicht höher als vor zwei Jahren (24,48 %). Insgesamt bleibt die Aktionsgemeinschaft mit 26,90 %, wie auch vor zwei Jahren, die stimmenstärkste Fraktion in der ÖH Bundesvertretung und bekommt 15 Mandate. Den zweiten Platz belegten mit 22,68 % und 13 Mandaten die GRAS, gefolgt vom VSStÖ mit 22,44 % und ebenfalls 13 Mandaten. An vierter und fünfter Stelle reihen sich die JUNOS und die Unabhängige Fachschaf tslisten (FLÖ) ein, die jeweils Verluste einführen. Sie kommen auf sechs (JUNOS) und acht (FLÖ) Mandate. Mit jeweils einem Mandat in der BV vertreten sind der KSV lili, der KSV-KJÖ und der RFS.

DAS WAHLERGEBNIS DER BUNDESWEITEN ÖH IM DETAIL:



Das Fazit

Auch für die kommenden Semester ist den WU-Studierenden eine professionelle, kompetente und vor allem engagierte Interessensvertretung, die sich ausschließlich um Verbesserungen im WU-Studium bemüht und die Interessen der Studierenden in den Mittelpunkt stellt, wichtig. Viele spannende Themen – neue Spezialisierungen, mehr SBWL-Plätze, mehr Masterplätze, der Ausbau von Sommer- und Winteruni etc. – stehen am Programm. Herausfordernde Semester liegen vor uns. Doch die ÖH WU ist besonders durch den Rückhalt und das Vertrauen der WU-Studierenden bestens darauf vorbereitet.



VON NACHHALTIGKEIT & MODEMANAGEMENT



von Laura Hamminger und Bernadett Mirk

Claudia Oszwald ist Country Managerin von H&M Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien, Georgien und Bosnien und Herzegowina. Im STEIL-Interview erzählt sie von den Herausforderungen ihres Berufsalltags, der Wichtigkeit von Nachhaltigkeit und von der skandinavischen (Unternehmens-)Kultur bei H&M.

STEIL: Was sind die Herausforderungen beim Management von H&M in den sechs Ländern?

Claudia Oszwald: Natürlich sind immer sehr große Distanzen zu bewältigen. Allein um nach Georgien zu kommen, ist man schon fast einen ganzen Tag unterwegs. Außerdem muss man sich immer wieder auf verschiedene Kulturen einstellen. Das sehe ich als eine positive Herausforderung an.

Unterscheiden sich die Geschmäcker (und damit Sortimente) in den verschiedenen Ländern?

Grundsätzlich sind die Sortimente von H&M überall gleich. Was wir aber schon sehen, sind unterschiedliche Verkaufsmuster. Ein schönes Beispiel sind unsere Küstenstores in Kroatien. Dort verkaufen wir natürlich wahnsinnig viel Bademode. Oder in Serbien sind die Männer relativ groß gewachsen, das heißt, der Bedarf an XS- und S-Sizes ist dort geringer als in Österreich. Unsere Aufgabe liegt also eher in der Warensteuerung.

Wie autonom kann H&M Österreich handeln? Wie viel wird von der Zentrale in Schweden vorgegeben?

Es wird sehr viel global gesteuert. Die Ware, das Sortiment, der Einkauf werden zentral entworfen und abgewickelt. Aber das basiert natürlich auf dem geschriebenen und gesprochenen Feedback, das wir aus den Ländern geben. Auch große Marketingkampagnen sind meist global. Im Moment ist auch die Zusammenarbeit mit Social Media Influencern ganz stark. Wir haben aber in den Ländern sehr wohl die Möglichkeit, das auf lokale Relevanz herunterzubrechen und zu entscheiden, mit welchen lokalen Influencern wir zusammenarbeiten wollen.

72 % DER FÜHRUNGSPPOSITIONEN WURDEN 2018 MIT FRAUEN BESETZT.

Spiegelt der große Frauenanteil bei H&M die skandinavische (Unternehmens-)Kultur wider?

Ich glaube schon, dass das ursprünglich aus der skandinavischen Kultur kommt, weil diese ja schon seit Jahrzehnten Vorreiter in Sachen Gleichberechtigung der Frauen war, während viele andere Länder erst im Laufe der Zeit hinterherkommen. Bei H&M war es schon immer unbedeutend, ob man Mann oder Frau ist. Es geht nur darum, wer diesen Job am besten machen kann. Natürlich ist aber auch die Fashion-Industrie, in der wir uns bewegen, grundsätzlich eher frauenlastig, weil generell das Interesse für Mode bei Frauen größer ist als bei Männern. 2018 wurden dann 72 % der Führungspositionen mit Frauen besetzt.

BEI H&M WAR ES SCHON IMMER UNBEDEUTEND, OB MAN MANN ODER FRAU IST. ES GEHT NUR DARUM, WER DIESEN JOB AM BESTEN MACHEN KANN.

Wo lässt sich noch die skandinavische Lebenseinstellung erkennen?

Wenn es um das unkomplizierte Miteinander geht. In Skandinavien ist und war man ja auch schon seit Jahrzehnten immer per ›Du‹. Ich glaube, nur der König und die Königin werden nicht per ›Du‹ angesprochen. Dieses Du-Wort zieht sich heute noch überall auf der Welt bei H&M durch. Zum anderen gibt es die starke

Wertekultur, die bei H&M entstanden und gewachsen ist. Diese gibt es schon seit es das Unternehmen gibt, also seit 1947. Der Gründer war der Überzeugung, dass eine starke Unternehmenskultur auch eine starke Unternehmensentwicklung bedeutet und für die Mitarbeiter eine super Orientierung ist. Das ist heute noch so und unsere Kultur und unsere Werte, die ganz klar definiert sind, sind Teil unseres täglichen Lebens.

Wie reagiert H&M auf Trends wie Online Shopping?

Die Zukunft geht sicher in die Richtung Online und Offline, also die physischen Stores, zu vernetzen. Wir nennen das den ›Omni-Approach‹. Die Kunden können sich zum Beispiel im Store durch die App Informationen über die Ware holen oder wenn sie irgendwo ein Teil sehen, das ihnen gefällt, können sie es fotografieren und bekommen dann einen Link, wo sofort ähnliche Produkte gezeigt werden.

IN ZUKUNFT VERNETZEN WIR ONLINE UND OFF-LINE IMMER MEHR.

H&M setzt mit der Kollektion ›Conscious‹ auf Nachhaltigkeit. Können diese Bedingungen mit der Zeit auf das gesamte Sortiment ausgeweitet werden?

Das ist einer unserer großen Pläne. Bis 2030 wollen wir zu 100 % nachhaltige Materialien verwenden. Das ist ein großes Ziel und wir bewegen uns mit sehr schnellen Schritten darauf zu. Im Moment sind fast 60 % unserer Kollektionen aus nachhaltigen Materialien. Bis 2030 wollen wir eben diesen Loop schließen und zu 100 % nachhaltige Materialien verwenden.

BIS 2030 WOLLEN WIR ZU 100 % NACHHALTIGE MATERIALIEN VERWENDEN.

Wie gehen Sie mit den Vorwürfen um, die Conscious-Kollektion sei reines Greenwashing?

Wenn wir darüber sprechen und danach handeln, dann meinen wir das auch so. H&M ist sicher einer der Vorreiter, wenn es um Sustainability und Nachhaltigkeit geht. Wir werden dafür auch immer wieder ausgezeichnet, also ist das nicht nur ein Werbegag. Das ist uns total ernst und alle Kanäle arbeiten in diese Richtung.

Sie waren dabei, als 1994 die erste H&M-Filiale in Österreich eröffnet wurde. Auf welche Entwicklungen sind Sie besonders stolz?

Der Erfolg, den wir von der ersten Stunde an hatten, war eigentlich überwältigend und hat uns alle fast ein bisschen überrascht. Wir haben nicht damit gerechnet, dass wir so einen fulminanten Start hinlegen. Aber damit war es ja nicht getan. Wir sind in relativ kurzer Zeit Marktführer im textilen Bereich geworden. Heute sind 78 H&M-Filialen auf ganz Österreich verteilt. Das finde ich schön, dass wir eigentlich ein wesentlicher Bestandteil für die Österreicher sind. Wir werden als Marke schon seit vielen Jahren sehr stark wahrgenommen und ich hoffe natürlich, dass das so bleibt. Ich bin auch stolz, dass wir fast 3.000 Leuten einen tollen Arbeitsplatz geben können und uns gut um unsere Mitarbeiter kümmern. Das wird uns auch immer wieder bestätigt durch interne Befragungen und ›Great place to work‹-Auszeichnungen, die wir bekommen haben.

Sie haben kurz Medizin studiert. Wenn Sie nun an Ihren Job als Ma-

nagerin denken, hätte Ihnen aus jetziger Sicht ein anderes Studium (vorrangig natürlich BWL) geholfen?

Ich denke, dass ein Studium immer eine gute Basis ist, um sich das notwendige Wissen anzueignen. Wir haben auch viele Akademiker bei uns in den Teams. Was man aber auch haben soll, und was man auch lernen und entwickeln kann, möglicherweise sogar ohne Studium, sind Leadership-Skills. Wir sprechen nicht so gerne von Managern, wir sprechen mehr von Leadern. Also auch Vorbild zu sein, die Leute zu motivieren und nicht nur zu sagen, wer wie wo was wann zu tun hat. Aber ein Studium ist ganz sicher nie verkehrt.

WIR SPRECHEN NICHT SO GERNE VON MANAGERN, WIR SPRECHEN MEHR VON LEADERN.

Welche Karrieremöglichkeiten gibt es für WU-Absolventen bei H&M?

Ganz viele! Wir haben so viele Jobs anzubieten und finden es manchmal schade, dass man das gar nicht so weiß. Das können ganz unterschiedliche Bereiche sein, wie Kommunikation, Controlling, im Sustainability-Department oder auch in der Expansion. Die Logistik darf man auch nicht vergessen oder die Administration, das Accounting-Department und IT-Department.

Tragen Sie ausschließlich H&M?

Also ich würde nicht sagen ausschließlich, aber fast alles. Ich bin auch mit H&M irgendwie aufgewachsen. Mittlerweile haben wir ja auch in Österreich schon einige Brands der H&M Group, wie & Other Stories, COS, Weekday und Monki. Also

wenn ich mich innerhalb dieses Rahmens bewege, brauche ich eigentlich nirgendwo anders mehr hinzugehen.

Welchen Rat können Sie den WU-Studierenden für eine erfolgreiche Karriere geben?

Sei mutig. Man muss sich auch Dinge zutrauen. Sei neugierig. Es ist wichtig, immer offen zu sein, Neues zu lernen. Ich glaube auch in der heutigen Zeit ist Flexibilität ganz wichtig, und da meine ich nicht nur die örtliche Flexibilität, sondern auch die mentale Flexibilität, sich auch einmal auf Dinge einzulassen, die ein bisschen außerhalb der Komfortzone liegen. Und in Bewegung sein. Bring dich ein, sei du selbst, nutze deine Persönlichkeiten und deine Stärken, um dich selbst und andere zu entwickeln.



Claudia Oszwald im Gespräch mit STEIL-Redakteurin Laura Hamming.

i Claudia Oszwald (58) startete ihre Karriere bei H&M in der Schweiz. Nach ihrer Rückkehr nach Österreich wurde sie 1994 zunächst Store Managerin des ersten H&M-Stores in der Shopping City Süd, und war bald als Area Managerin für den gesamten ostösterreichischen Raum zuständig. 1999 wurde sie Country Managerin von H&M Österreich. Heute ist sie für H&M Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien, Georgien sowie Bosnien und Herzegowina zuständig und ist allein in Österreich für über 2.800 Mitarbeiter verantwortlich.

ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN

Die einen lieben es, die anderen hassen es. Die Rede ist von Networking – dem Aufbau von beruflichen Kontakten. Manche Menschen scheinen wie für ›den großen Auftritt‹ geboren, der Small-Talk geht ihnen leicht von den Lippen und nach einem Event haben sie gut und gerne fünf interessante Visitenkarten erhalten. Andere wiederum tun sich schwer, ein Gespräch zu beginnen und daraus vielleicht sogar Nutzen zu ziehen.

Die ›berühmten‹ Kontakte bei der Jobsuche

Aber gehen wir einen Schritt zurück! Warum wird eigentlich so viel Wirbel um die wichtigen Kontakte bei der Jobsuche gemacht? Klar, das Hauptargument ist, dass du alle Infos zu Unternehmen, Aufgaben und Team bekommst, noch BEVOR du dich wirklich bewirbst. Das bringt dir natürlich einen Startvorteil für den Jobeinstieg. Aber abgesehen davon hat der Aufbau eines eigenen Kontaktnetzwerkes noch viele weitere Vorteile: Ein gutes Netzwerk erweitert den Horizont, bietet dir die Chance, Erfahrungen und Wissen auszutauschen und Fragen zu stellen. Dadurch kannst du dir vielleicht das eine oder andere Learning ersparen. Long Life Best Practices.

Wenn man eine Person kennt, die wen kennt, kann vieles leichter gehen:

1) Du hast einen Informationsvorsprung.

Welche Skills sind für einen Arbeitgeber wichtig? Welcher Job wird demnächst frei? Wie ist das Arbeiten in diesem Team wirklich? Insider-Wissen kann durch keinen Experten-Rat ersetzt werden.

2) Du hast Fürsprecher.

Natürlich ist es von Vorteil, wenn du eine Person in einem Unternehmen kennst, die von deinen Skills und Qualifikationen überzeugt ist. Denn diese kann dich empfehlen.

3) Du hast schon persönlich überzeugt.

Wenn du Kontakte zu einem (HR-)Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin eines Unternehmens hast, dann hast du eine der schwierigsten Aufgaben schon gemeistert: Erster Eindruck? Check! Man hat schon ein Gesicht zu deinen sonst anonymen Bewerbungsunterlagen.

Wo finde ich Möglichkeiten zum Networking?

Gegenfrage: Wo finde ich sie nicht? Natürlich denken wir sofort an eigens organisierte Events oder Vorträge, die reichlich Möglichkeiten zum Austausch bieten. Aber: Sobald uns Menschen begegnen, gibt es genau genommen auch die Gelegenheit, mit diesen in Kontakt zu treten. Das kann auf der Uni sein. Auf einer Party. Oder auch über Freundesfreunde. Was du aus den Treffen machst, liegt freilich bei dir. Du kannst aktiv auf Menschen zugehen, in einen Small-Talk einsteigen oder einfach nur zuhören. Alles wird die Knoten deines Netzwerks weiterspinnen.

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!



ELENA GÜTTL
SOZIALREFERENTIN ÖH WU

FAMILIENBEIHILFE: WAS TUN ZWISCHEN BACHELOR UND MASTER?

Viele Masterprogramme beginnen nur im Wintersemester. Welche Alternativen für den weiteren Bezug der Familienbeihilfe gibt es, um ein mögliches Wartesemester oder -jahr zu überbrücken?

Neues Bachelorstudium

Grundsätzlich ist der Anspruch auf Familienbeihilfe nicht auf eine einzige Berufsausbildung beschränkt. Du kannst also nach Abschluss eines Bachelorstudiums ein weiteres Bachelorstudium beginnen, sofern die generellen Voraussetzungen (Alter, Verdienstgrenze) erfüllt sind.

Zweitstudium als Hauptstudium

Hast du bspw. das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (BaWiSo) abgeschlossen und nebenbei noch das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht (BaWiRe) betrieben, so kannst du unmittelbar nach dem Abschluss des BaWiSo-Hauptstudiums für das BaWiRe-Zweitstudium (nunmehr als Hauptstudium) Familienbeihilfe beziehen. Es empfiehlt sich, nur für ein Zweitstudium als neues Hauptstudium Familienbeihilfe zu beziehen, in dem die Anspruchsdauer (8 Semester) noch nicht abgelaufen ist.

Anderes Masterstudium

Du kannst auch in der Zwischenzeit einen anderen Master beginnen.

Wichtige Hinweise

- Beachte bitte, dass du bei einem neuen Bachelor- sowie Masterstudium nach dem ersten Studienjahr wieder 16 bzw. 24 ECTS bis 30.11. (je nachdem, ob du im WS oder SS beginnst) nachweisen musst.
- Beachte auch, dass es zu einem Studienwechsel kommen kann. Der Verwaltungsgerichtshof spricht von einem Studienwechsel, wenn das begonnene und bisher betriebene, aber noch nicht abgeschlossene Studium nicht mehr fortgesetzt und an dessen Stelle ein anderes Studium begonnen wird. Die ersten drei Varianten entsprechen daher keinem Studienwechsel. Der Wechsel vom Wartestudium zum eigentlichen Masterstudium stellt jedoch sehr wohl einen Studienwechsel dar.
- Solltest du in deinem Wartestudium einen Auslandsaufenthalt in einem Drittstaat absolvieren wollen, wird es bei einer geringen Dauer (< 5,5 Monaten) zu keinen Problemen kommen. Auslandsaufenthalte im EWR-Raum werden einem Aufenthalt in Österreich gleichgehalten.

Würdest du gerne deinen individuellen Fall mit uns besprechen? Wir geben dir EHRENAMTLICH UND KOSTENLOS Auskunft und vertreten dich auch genauso vor den Behörden und dem Bundesverwaltungsgericht.

WU CHECK



Problem: Unzufrieden mit Bachelorarbeitsbetreuer

»Ich studiere BW und bin mittlerweile im 8. Semester. Mir fehlen nur noch die Abgabe der Bachelorarbeit sowie zwei Kurse, die ich aber ziemlich sicher in diesem Semester abschließen werde.

Ich habe folgendes Problem mit meiner Bachelorarbeit: Ich habe nicht das Gefühl, dass mir mein Betreuer ausreichend Feedback zur Arbeit gibt und ich dadurch die Möglichkeit bekomme, mangelhafte Passagen auszubessern. Ich habe bisher erst einmal eine Rückmeldung meines Betreuers bekommen, inklusive eines Hinweises, welche Note diese Arbeit unter Umständen bekommen könnte. Mit dieser Note bin ich aber absolut unzufrieden und ich fühle mich nicht gerecht behandelt – ich kann das einfach nicht nachvollziehen. Gibt es irgendeine Möglichkeit von eurer Seite, mir dabei zu helfen? Ich habe nicht das Gefühl, dass Gespräche mit meinem Betreuer etwas bringen ...

Vielen Dank schon mal für eure Hilfe!

Liebe Grüße,
Thomas«

Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?

Schreib uns mit deinem Anliegen an:
wuheck@oeh-wu.at.



PHILIPP GRAF
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHER REFERENT ÖH WU



Lieber Thomas!

Es tut uns wirklich leid, dass du solche Schwierigkeiten bei deiner Bachelorarbeit hast. Ich kann grundsätzlich total nachvollziehen, dass du dir mehr Feedback bzw. Hilfestellungen von deinem Betreuer erwartest. Die grundsätzliche Aufgabe eines Bachelorarbeitsbetreuers ist, den Entstehungsverlauf der Bachelorarbeit zu überwachen und auf Mängel hinzuweisen bzw. Inhalte zu hinterfragen und alternative Lösungswege aufzuzeigen. Es ist aber nicht deren Aufgabe, inhaltliche Entscheidungen zu treffen oder Zwischenbeurteilungen vorzunehmen. Wenn du aber das Gefühl hast, nicht ausreichend betreut zu werden, und direkte Gespräche mit deinem Betreuer nicht zum gewünschten Erfolg führen, kannst du dich an die Ombudsstelle für Studierende wenden. Deren Hauptaufgabe ist es, bei studienbezogenen Konflikten vermittelnd einzugreifen und eine zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten herbeizuführen. Dort steht man dir auch für ein persönliches Gespräch rasch und unkompliziert zur Verfügung.

Wenn du noch weitere Fragen hast, kannst du dich jederzeit wieder bei uns melden. Ich wünsche dir viel Erfolg bei deiner Bachelorarbeit!

Mag. Ingrid Dobrovits
Institut für Wirtschaftspädagogik

Heute

Beschreiben Sie sich in Emoticons! 18:00 ✓

🙄 18:02

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:03 ✓

Kleinere Gruppen in der STEOP, um meine Studierenden (namentlich) kennenzulernen. 18:05

Was läuft an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten? 18:05 ✓

Jedes Mal, wenn ich eine andere Uni betrete, freue ich mich wieder auf die WU. Ist das eine Antwort? 18:06

Warum sind Sie Vortragende geworden und an die WU gekommen? 18:07 ✓

Ich bin an die WU gekommen, um HAK-Lehrerin zu werden. Lehrerin bin ich, aber nicht an der HAK. 18:08

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:09 ✓

Ich könnte nur den schlechtesten nennen. 18:09

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:10 ✓

Geduld. Ich fürchte aber, das habe ich teilweise wieder verlernt. 18:11

Was haben Sie als Letztes zum ersten Mal gemacht? 18:12 ✓

In einer Kletterhalle mit dem Seil geklettert. 18:12

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:13 ✓

Eine E-Mail mit der Bitte um ein ausführliches, individuelles Feedback innerhalb der nächsten fünf Minuten am Sonntagabend. Da schaue ich aber Tatort. 🙄 18:14

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:15 ✓

Wenn man überrascht ist, dass sie schon wieder aus ist. 18:17

Das sollte jede/r WU-Student/in gelesen haben: 18:17 ✓

Die gesamte Angabe bei Prüfungen. 18:18

Master »Supply Chain Management« Das Erfolgsrezept?

Beim englischsprachigen Master Supply Chain Management erlernst du ein grundsätzliches Verständnis für komplexe Entscheidungsprobleme aus dem Blickwinkel der beteiligten Entscheidungsträger: Produktions-, Transport- und Handelsunternehmen. Der Fokus des Masterprogramms liegt weiter auf der Analyse, dem Design, dem Management und dem Einsatz von Supply Chains in der Produktions- und professionellen Service-Industrie, sowohl in Profit- als auch in Non-Profit-Unternehmen.

Wie komm' ich rein?

Wie bei jedem anderen Master muss auch für den Master Supply Chain Management ein fachlich in Frage kommender Bachelor mit mindestens 180 ECTS abgeschlossen sein. Eines der folgenden Kriterien muss dabei erfüllt worden sein:

- mind. 60 ECTS aus dem Bereich Betriebswirtschaft bzw. Volkswirtschaft
- mind. 40 ECTS aus dem Bereich Produktionstechnik/Logistiktechnik/Informations- und Kommunikationstechnik
- mind. 40 ECTS aus dem Bereich Informatik
- mind. 40 ECTS aus dem Bereich Mathematik/Statistik
- mind. 40 ECTS aus dem Bereich Geografie

Zusätzlich musst du auch in der Fremdsprache Englisch satelfest (C1) sein. Mindestkriterien sind dabei bspw. TOEFL 100, IELTS 7.0, TOEIC 800

Perspektiven

Nach dem Abschluss bist du idealerweise auf die vielfältigen Sektoren vorbereitet, wie Supply Chain Management, Transport, Produktion und Logistik von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Solltest du eine wissenschaftliche Karriere einschlagen wollen, bereitet dich dieser Master auch ideal auf das Doktoratsstudium vor.

Nähere Infos dazu findest du in der Masterbroschüre der ÖH WU und natürlich auch auf der Institutswebsite!

SBWL »Transportwirtschaft und Logistik« Worum geht's?

Wenn du die SBWL Transportwirtschaft und Logistik besuchst, erlernst du ein Grundverständnis für die komplexen ökonomischen Probleme des Wirtschaftens in Verkehrsunternehmen und Logistikbereichen inklusive eines Überblicks über die Instrumente zur Problemanalyse und -modellierung, Alternativensuche, Bewertung und Implementierung. Das Institut bietet dir zusätzlich viele praxisorientierte Veranstaltungen, anwendungsnahe Forschungsarbeiten und natürlich auch eine solide Ausbildung.

Wie komm' ich rein?

Es gibt zwei Bewertungskriterien, die herangezogen werden: Zu 2/3 der tagesaktuelle Notendurchschnitt und zu 1/3 die Arbeitserfahrung. Solltest du in der LV BLP ein Sehr Gut erreicht haben, bist du automatisch in die SBWL aufgenommen. Sollte das nicht der Fall sein, musst du dich zur AG »Einstieg in die SBWL: Transportwirtschaft und Logistik« anmelden (27.8.–10.9.2019). Anschließend musst du auf Learn@WU einen Bewerbungsantrag abgeben, in dem du angeben musst, ob du am freiwilligen Aufnahmetest (11.9.2019 – STARKE EMPFEHLUNG) teilnehmen willst. Solltest du auf deinen Aufnahmetest positiv sein, wirst du vom Institut zum Kurs 1 angemeldet.

Empfohlener Studienaufbau

1. Semester
 - Kurs 1: Einführung in die Transportwirtschaft
 - Kurs 2: Logistikmanagement
 - Kurs 3: verschiedene Kurse zur Wahl
2. Semester
 - Kurs 4: verschiedene Kurse zur Wahl
 - Kurs 5: Seminar

AUSLANDSSEMESTER: JA, ABER WO HIN?

von Laura Hamminger



Ob USA College Spirit oder skandinavische Elite Uni –
180 Partnerunis bieten die Qual der Wahl.

Am sonnigen Strand Spaniens entspannen, frisches Sushi in Japan genießen oder die vielfältige Kultur Israels erleben? Die Wahl der Destination für das Auslandssemester bestimmt die Erfahrungen, die man währenddessen machen wird. Bei den rund 180 weltweiten Partneruniversitäten der WU fällt die Wahl nicht leicht. Diese Punkte solltest du in deine Entscheidung miteinbeziehen, um unvergessliche Monate zu erleben.

Sprache

Gerade für IBWL-Studierende kann die Sprache ein ausschlaggebendes Kriterium sein. Ob Spanisch, Italienisch, Russisch oder Französisch, nach einem halben Jahr im Ausland lassen sich WIKO I–IV gleich viel leichter absolvieren. Aber auch all jene, die ihre Englisch-Kenntnisse vertiefen wollen, haben so einige Länder zur Auswahl. Generell gilt jedoch: Durch den häufigen Kontakt mit anderen Austauschstudierenden wirst du dein Englisch in jedem Fall verbessern, unabhängig von der Destination. Daher könnte man diese einmalige Möglichkeit auch nutzen, um eine völlig neue Sprache zu lernen.

Universität

Viele Partneruniversitäten der WU zeichnen sich durch hohe Qualität und internationale Reputation aus. Wer hohen Wert auf die Qualität der Lehre legt, kann diese Chance nutzen, um für kurze Zeit an einer der prestigeträchtigsten Universitäten zu studieren. Wer in seinem Auslandssemester mehr Wert auf Freizeit legt, um das Land, die Kultur und die Menschen kennenzulernen, wird bestimmt auch hierzu eine passende Universität finden. Vor allem aber sollte die Wahl der Universität an das eigene Studium bzw. den Studienzweig angepasst werden. Informiere dich also unbedingt gründlich über die Schwerpunkte und angebotenen Kurse der Partneruniversitäten!

Klima

Bist du ein Sommermensch und kannst stundenlang in der Sonne baden? Oder fährst du lieber mit den Skiern durch Pulverschnee? Da man ja nicht nur zum Studieren im Ausland ist und seine Freizeit auch für Ausflüge und andere Aktivitäten nutzen sollte, spielt das Klima eine wichtige Rolle. Aber das Wetter beeinflusst auch deinen täglichen Alltag. Kannst du lange Regentage auch genießen oder drückt das deine Stimmung? Kannst du dich bei großer Hitze aufs Lernen konzentrieren? Diese Fragen solltest du dir alle im Vorhinein stellen.

Distanz

›So weit weg wie möglich‹ ist das Motto vieler Studierender. Ein weit entferntes Land verspricht völlig neue Erfahrungen und das Eintauchen in eine ganz fremde Kultur. Andere Studierende hingegen schätzen das Gefühl von Sicherheit, wenn sie in nicht allzu großer Entfernung von Zuhause sind. Auch der Vorbereitungsaufwand steigt mit der Entfernung von Österreich. Bedenke auch die Ferien, die du gegebenenfalls während des Semesters hast. Ob man Weihnachten oder Ostern mit seiner Familie verbringen will und kann, wird wahrscheinlich maßgebend von der Distanz zu ihnen beeinflusst.

Finanzen

Trotz Förderungen wie Studienbeihilfe und Erasmus+ (eine Doppelfinanzierung ist übrigens ab WS 2019 möglich!) oder Joint Study ist ein Auslandssemester oft ein teures Unterfangen. Mit den richtigen Recherchen muss es das aber nicht sein! Informiere dich deshalb bereits im Vorfeld zu den durchschnittlichen Lebenshaltungskosten eines Landes – oftmals bieten diese eine gute Orientierungshilfe.

Weitere Informationen

Für Informationen aus erster Hand findest du die ›Global Players‹ in jedem STEIL (in dieser Ausgabe auf Seite 32). Auch eine gute Quelle: die Datenbank an Erfahrungsberichten des ZAS.

ARTIKEL 13 UND DAS UNFREIE INTERNET

von Lukas Wanzenböck



Foto: hanohiki / Shutterstock.com

Welche Auswirkungen hat die neue EU-Richtlinie auf die Freiheit des Internets? Wird Wikipedia bald eingestellt? Können Memes nicht mehr hochgeladen und Artikel nicht mehr geteilt werden?



Wer am 21. März dieses Jahres kurz mal nachlesen wollte, was denn noch einmal die Phillips-Kurve ist, wie Deflation definiert wird oder ob Prof. Hanappi-Egger mit dem Namensgeber des Hanappi-Stadions verwandt ist, der musste jedes Mal feststellen, dass die deutschsprachige Wikipedia-Seite aus Protest offline war. Aus Protest gegen den heftig umstrittenen Artikel 13 war das freie Internetlexikon mit knapp 2,3 Millionen Artikeln für einen ganzen langen Tag gesperrt. Obwohl Wikipedia von der neuen Urheberrechtsrichtlinie ausgenommen ist, so hieß es in einer Stellungnahme, »wird das Freie Wissen selbst dann leiden, wenn Wikipedia eine Oase in der gefilterten Wüste des Internets bleibt.«

Ziel der Europäischen Kommission ist bereits seit 2016 das Urheberrecht an die Entwicklungen im Internet anzugleichen und zu modernisieren. Seitdem wird heftig diskutiert: Die Gegner warnen seit Jahren vor einer Einschränkung der Freiheit des Internets unter anderem durch die Einführung von sogenannten Upload-Filtern. Doch weder Wikipedia, überregionale Demonstrationen noch einzelne Politiker konnten das Europäische Parlament von den vermeintlichen Gefahren des Artikel 13 der Richtlinie 2001/29/EG überzeugen. Ende März sprach sich die Europäische Union mit einer Mehrheit von 348 zu 274 EU-Abgeordneten für die EU-Urheberrechtsreform als Gesamtpaket aus, wobei Deutschland mit insgesamt 96 EU-Abgeordneten die Mehrheit noch hätte kippen können – taten sie aber nicht.

ENDE MÄRZ SPRACH SICH DIE EUROPÄISCHE UNION MIT EINER MEHRHEIT VON 348 ZU 274 EU-ABGEORDNETEN FÜR DIE EU-URHEBERRECHTSREFORM ALS GESAMTPAKET AUS.

Was sind die Auswirkungen der neuen Richtlinien?

Was bedeutet das jetzt für uns als User? Müssen wir Strafe zahlen, wenn wir auf Facebook ein WU-Meme teilen? Oder wird unser Instagram-Account gelöscht, wenn wir den Fotografen unseres neuesten Posts nicht verlinken? Wir können insofern beruhigt sein, dass nicht wir User, sondern die jeweilige Plattform gestraft wird. Was allerdings zur Folge haben wird, dass wir und alle anderen in unserer Community gewissen Content nicht mehr hochladen oder teilen dürfen, so wird es weitaus schwieriger, Information zu verbreiten – seien es wichtige News oder lustiger, kreativer Nonsens, der das Internet ein Stück weit zu dem macht, was es ist.

BETROFFEN DAVON SIND PLATTFORMEN, DIE ES IN DER HAND HABEN, RECHTSVERLETZUNGEN IM NETZ ZU VERMEIDEN, SOWIE JENE, DIE GELD MIT DER VERBREITUNG VERDIENEN.

Konkret sieht Artikel 13 vor, kommerzielle Plattformen wie Facebook, Reddit oder Instagram, aber eben auch kleine, unbekanntere Communities beim Urheberrecht stärker in die Pflicht zu nehmen. Betroffen davon sind Plattformen, die es in der Hand haben, Rechtsverletzungen im Netz zu vermeiden, sowie jene, die Geld mit der Verbreitung verdienen. Von Benutzern hochgeladener Content, vor allem Audio- und Video-Material, soll deshalb vorab überprüft werden. Die Plattformen gelten dabei selbst als »urheberrechtliche Nutzer« und nicht bloß als unbeteiligte »System-Provider«, als die sie sich gerne sehen. Schließlich sind es die Inhalte der User, die Clicks generieren, und Clicks, die Werbeeinnahmen sprudeln lassen. Die Konsequenz: Kommt es durch ein Gericht zur Feststellung einer Urheberrechtsverletzung, weil eine Plattform keine ausreichenden Maßnahmen ergriffen hat, ist sie haftbar.

Umgekehrt regelt Artikel 11 das Exklusivrecht für Presseverlage. Ihnen wird ein Leistungsschutz für die Online-Nutzung ihrer Presseveröffentlichungen gewährt, beispielsweise beim Veröffentlichen von Textausschnitten. Werden also mehr als einzelne Worte oder sehr kurze Abschnitte aus Online-Artikeln zitiert, ist dafür eine Lizenz nötig. Diese Vorgehensweise betrifft derzeit etwa Google News oder andere News-Sammler, die fremde Artikel verlinken.

WERDEN ALSO MEHR ALS EINZELNE WÖRTE ODER SEHR KURZE ABSCHNITTE AUS ONLINE-ARTIKELN ZITIERT, IST DAFÜR EINE LIZENZ NÖTIG.

Wen betrifft die neue Regelung?

Doch was, wenn mein Blog eine Kommentarfunktion hat, ich gerade eine User-Plattform gelauncht habe oder die Zugriffe der Website meines Start-ups durch einen Userbereich pushen möchte? Auch in dem Fall musst du dir noch keine Sorgen machen, denn Unternehmen, deren Jahresumsatz we-

niger als zehn Millionen Euro beträgt, die jünger als drei Jahre alt sind und weniger als fünf Millionen Nutzer pro Monat haben, sind von der neuen Regelung ausgenommen. Trifft einer dieser Punkte nicht zu, sind die Unternehmen dazu verpflichtet, einen Upload-Filter zu implementieren. Zudem müssen sie belegen können, dass sie »größte Bemühungen« angestellt haben, um Lizenzen einzuholen. Artikel 11 sieht im Gegensatz dazu keine Ausnahmen vor und gilt damit für alle und jeden. Betroffen sind also auch private Webseiten, lobende Pressezitate auf kommerziellen Seiten und das beliebte Kopieren ganzer Artikel in Foren oder in sozialen Netzwerken.

AUTOREN, KÜNSTLER UND MUSIKER SOLLEN DURCH DIE REFORM VOR EINER UNGEWOLLTEN GRATISVERBREITUNG IHRER WERKE DURCH DRITTE GESCHÜTZT WERDEN.

Wer soll geschützt werden und wie wird die Regelung umgesetzt?

Vertreter der Urheberrechtsreform wollen auf diese Weise geistiges Eigentum schützen und für alle Marktteilnehmer gleiche Rahmenbedingungen schaffen. Das gilt vor allem für die Kreativbranche: Autoren, Künstler und Musiker sollen durch die Reform vor einer ungewollten Gratisverbreitung ihrer Werke durch Dritte geschützt werden. Nun haben die großen Plattformen bereits jetzt alle Hände voll zu tun, um ihre Netzwerke frei von Hass, Pornografie und Gewalt zu halten. Bei Facebook Deutschland filtern zurzeit rund 1.450 Angestellte in Essen und Berlin unerwünschten Content heraus und löschen diesen. Es ist anzunehmen, dass das Unternehmen seine Personalkosten nicht verdoppeln will und die Umsetzung des Urheberschutzes mit Hilfe noch strengerer, automatischer Upload-Filter löst, die mit großer Wahrscheinlichkeit zu viel wegfiltern werden. So sei zu befürchten, dass auch legale Inhalte wie Zitate, etwa aus Nachrichten, Parodien oder Satire in Bei-

trägen von Internetnutzern aussortiert werden könnten, was mit einer Zensur gleichzusetzen ist. So wundert es nicht, dass Gegner der Verordnung auf die Barrikaden gehen. So äußerte sich NSA-Whistleblower Edward Snowden nach den Abstimmungen im Europäischen Parlament auf Twitter kritisch in gebrochenem Deutsch: »Vergiss nie, was sie hier gemacht haben. Da die @CDU_CSU_EP für nie mehr Internetfreiheit gestimmt hat, muss das Internet für nie mehr @CDU_CSU_EP stimmen. #nieMehrCDU«

Heftig umstritten ist aber nicht nur die neue Regelung selbst, auch das Zustandekommen der erfolgreichen Abstimmung steht immer wieder im Fokus: Laut des renommierten IT-Anwalts Christian Solmecke soll die deutsche Zustimmung zu Artikel 13 nur deshalb zustande gekommen sein, weil Frankreich im Gegenzug seine Zustimmung zur Gas-Pipeline »Nord Stream 2« versprochen hätte. Dies wurde auch in der Rede der deutschen Europaabgeordneten Julia Reda thematisiert und mit vehementen Zwischenrufen kommentiert. Letztlich stellt sich die Frage: Wie unfrei macht uns das Internet nun tatsächlich?

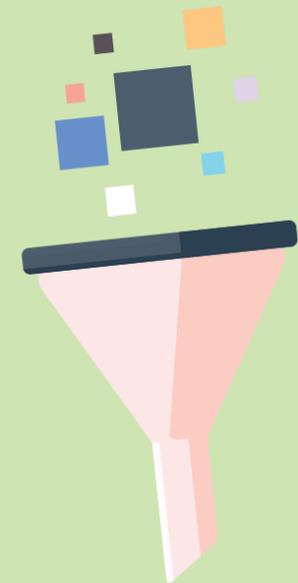
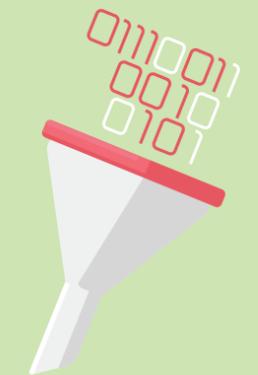
Wie wirkt sich die Richtlinie auf kleine Verlage und die Freiheit des Internets aus?

Der EU-Gesetzgeber will vor allem mit Artikel 11 die Rechte kleiner Presseverlage stärken – auch finanziell soll sich die Regelung positiv auswirken: Durch die Verbreitung des geistigen Eigentums sollen Einnahmen erzielt und die Umsätze gesteigert werden. In der Praxis würde die Regelung aber auch bedeuten, dass Verlage, die nicht aus großen News-Sammlungen rausfallen wollen, geradezu dazu genötigt werden, diesen eine kostenlose Lizenz bereitzustellen. Bei Verzicht droht der Verlust einer nicht unwesentlichen Anzahl an Webseiten-Besuchern. Bis jetzt konnte nicht gezeigt werden, dass kleine Verlage aufgrund eines solchen Gesetzes ihre Umsätze erhöhen können – im Gegenteil. Was zu erwarten ist: Großverlagen wird ein Rückzug etwa von Google News nicht erheblich schaden. Indessen werden kleine Verlage um ihre Existenz kämpfen müssen. Letztendlich kann all das dem Arbeitsmarkt schaden und eine Ausdünnung der Medien- und Meinungsvielfalt bedeuten.

PROFITIEREN WÜRDEN DEMNACH NÄMLICH NUR GROSSE PLATTFORMEN, DIE BEREITS MIT FILTERSYSTEMEN ARBEITEN, WIE ETWA GOOGLE MIT DEM »SERVICE CONTENT ID« UND FACEBOOK.

Auch die IT-Szene macht sich für den Umsturz der Urheberrechtsrichtlinie stark. Profitieren würden demnach nämlich nur große Plattformen, die bereits mit Filtersystemen arbeiten, wie etwa Google mit dem »Service Content ID« und Facebook. Start-ups, die als Geschäftsmodell auf nutzergenerierte Inhalte setzen möchten, wären zwar anfangs aufgrund der Größe von der Ausnahmebestimmung erfasst, mit Größenzuwachs würde der Erwerb von Upload-Filtern aber unweigerlich erforderlich, wenn nicht zur Verhaltensnorm werden. Barbara Wimmer von der Futurezone Online: »Upload-Filter behindern (...) den Wettbewerb und stärken die großen Plattformen, die diese Technologien bereits besitzen. Wie die Filter konkret implementiert werden, ist allerdings nicht bekannt.« Zugleich seien Filter-Softwares aktuell nicht imstande, Kontexte zu erkennen. So besteht die Gefahr, dass auch gesetzeskonforme Inhalte entfernt werden. Also die Filter strenger sind, als es eigentlich notwendig ist.

Eine gute Nachricht zum Schluss: Wikipedia wird uns auch noch in den kommenden Jahren erhalten bleiben und der Fußballspieler, Architekt und Erbauer des ehemaligen Gerhard-Hanappi-Stadions, Gerhard Hanappi, ist tatsächlich der Schwiegervater von Prof. Hanappi-Egger.



Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.

NEW ORLEANS

GLOBAL PLAYERS

Ines Pfeil
Tulane University (Freeman School of Business)
in New Orleans, Louisiana



WIE BEGINNT EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN NEW ORLEANS?

Nach dem Frühstück, traditionell natürlich Pancakes, geht's zuerst ab auf die Uni. Der grüne und schöne Campus lädt (meistens) dazu ein, die Pausen im Freien zu verbringen und die Sonne zu genießen. Am Nachmittag hat man die Qual der Wahl – zum Sporteln ins Gym, zu einem Studentenevent oder doch Spazieren im nahegelegenen Audubon Park?

WAS IST STEIL, WAS IST MÜHSAM?

Man kommt mit jedem sehr schnell ins Gespräch und wird sofort zu Partys eingeladen. Die Community ist auch auf der Uni sehr gut, vor allem unter den Exchange Students. Das Leben in 'The Big Easy' ist, wie der Name schon sagt, sehr relaxed und stressfrei. Das kann manchmal auch mühsam sein, zum Beispiel wenn man eine Stunde lang auf die Straßenbahn warten muss, weil die Fahrpläne absolut nicht eingehalten werden. Steil und mühsam gleichzeitig ist auch das Klima – teilweise ist es extrem heiß und schwül, der Pool am Campus verschafft hier aber Abhilfe.

WAS IST ANDERS ALS AN DER WU?

Der Uni-Campus ist sehr grün und beherbergt auch ein riesiges Gym mit Indoor- und Outdoor-Pools. Außerdem hat man an der Tulane University, wie auch an vielen anderen Unis in den USA, ein sehr freundschaftliches Verhältnis mit den Vortragenden.

WAS MACHT IHR AM WOCHENENDE?

An den Wochenenden sind wir viel gereist oder haben uns NOLA angesehen und sind zu Events oder Partys gegangen. In NOLA gibt's immer was zu tun – auch wenn die Stadt relativ klein ist, hat sie doch sehr viel zu bieten (kulturell und kulinarisch!). Neben den zahlreichen Festivals und Street Parades gibt es eine Einkaufsstraße,

mehrere Museen, Parks und natürlich Bars und Restaurants. Weiter außerhalb kann man Plantagen und die Swamps besichtigen.

WIE ENDET EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN NOLA?

Meistens auf einer Hausparty, in unserer Lieblingsbar, bei einem Football- oder Basketballspiel oder manchmal auch gemütlich zuhause.

Tulane University

Die Tulane-Universität ist eine private Universität in New Orleans im US-Bundesstaat Louisiana. Die 1914 gegründete Freeman School of Business ist für ihre Burkenroad Reports im Bereich Finance bekannt und rankt der Financial Times zufolge regelmäßig unter den zehn besten Hochschulen in diesem Bereich. Benannt wurde die Freeman School of Business nach dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Coca-Cola Bottling Company Alfred B. Freeman.

STUDIENGEBÜHREN: \$ 56.740 PRO JAHR
 STUDIERENDENZAHL: 14.000
 EINWOHNERZAHL: RUND 400.000
 FUN FACT: DIE TULANE UNIVERSITY HAT ALS ERSTE FORSCHUNGSUNIVERSITÄT GEMEINNÜTZIGE ARBEIT VERPFLICHTEND IN DAS CURRICULUM AUFGENOMMEN.

Du möchtest auch ins Ausland?
 Bewirb dich im ZAS!
 Bachelor:
 Bewerbungsfristen für SS 2020:
 Zusatztermin: 17.-21.6.2019

ST. PETERSBURG

Ekaterina Pantiukhova
Graduate School of Management
in St. Petersburg, Russland

WAS IST AN DER WU ANDERS ALS AN DEINER HEIMATUNI?

An meiner Heimatuni ist es nicht erlaubt, in der Vorlesung zu essen, und manchmal muss man aufstehen, um den Professor zu begrüßen, wenn er den Raum betritt. Darüber hinaus unterscheidet sich die Planung, oftmals wissen wir erst eine Woche vor den Prüfungen den genauen Zeitplan. Aber auch die Mentalität unterscheidet sich: Wir sind wirklich schlecht im Small Talk! 48 Stunden ohne Schlaf zu arbeiten können wir aber gut, jedoch nur vor immer näher rückenden Abgabefristen.

WARUM HAST DU DICH FÜR DIE WU ENTSCIEDEN?

Um im Zentrum Europas zu sein und das Geheimnis zu erfahren, warum DACH-Länder so effektiv sind.

WURDEN DEINE ERWARTUNGEN ERFÜLLT?

Absolut! (Ihr wisst, wie man realistisch plant!)

WARUM SOLLTE EIN WU-STUDENT EIN AUSLANDSSEMESTER AN DEINER UNIVERSITÄT MACHEN?

Es hängt von den eigenen Zielen ab. Ich persönlich denke, dass sich Austauschsemester nicht nur auf das Studium, sondern auf die kulturellen Erfahrungen beziehen. Wenn man also eine schöne Zeit am Meer verbringen möchte, dann ist St. Petersburg vielleicht nicht die perfekte Wahl. Möchte man jedoch die eigenen Sichtweisen erweitern, dann ist ein Auslandssemester in St. Petersburg sicherlich genau das Richtige. Aber auch für Reisebegeisterte bietet ein Auslandssemester in St. Petersburg einige Möglichkei-



ten – beispielsweise die Nordlichter in Murmansk oder einen Abenteuertrip über Transsibirien.

WAS WIRST DU ALS ERSTES TUN, WENN DU WIEDER ZU HAUSE BIST?

In einem georgischen Restaurant essen gehen!

Graduate School of Management (GSOM)

Die GSOM ist eine von insgesamt 22 Fakultäten der ältesten und größten Universitäten Russlands – der Saint Petersburg State University. 2005 wurde die GSOM (neben der Skolkovo Moscow School of Management) dafür ausgewählt, am nationalen Bildungsprojekt teilzunehmen, um zwei führende Wirtschaftshochschulen in Russland zu schaffen.

STUDIENDENZAHL: CA. 1.300
 STUDIENGEBÜHREN: 349.300 RUBEL PRO JAHR (CA. 4.640 €)
 EINWOHNERZAHL: RUND 5 MIO

HOW TO START-UP

Phase 8: Rechtliche Rahmenbedingungen

Jeder, der EÖR in der STEOP bereits absolviert hat, weiß, wie komplex die Rechtslage bei Unternehmensgründungen sein kann. Gemeinsam mit dem WU-Gründungszentrum, dem Experten Univ.-Professor Dr. Nikolaus Franke und konkreten Start-ups möchten wir in jeder STEIL-Ausgabe einen Schritt in Richtung eigenes Unternehmen genauer beleuchten.

Juristische Aspekte, Bürokratie und Formalia erledigen, das steht auf der Hitliste »Die unbeliebtesten Themen bei Start-ups« etwa zwischen Pleite machen und Klo putzen. Aber statt zu jammern, sollte man akzeptieren, dass daran so oder so kein Weg vorbeiführt. Und nicht nur das: die intelligente Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen ist für den Erfolg des Start-ups ausgesprochen wichtig – vor allem in den frühen Phasen.

Was darf ich wie tun?

Zunächst einmal sollte man sich fragen, ob und unter welchen Bedingungen man überhaupt tun darf, was man tun möchte. Es gibt in Österreich eine ganze Reihe von Zulassungsvoraussetzungen, die beispielsweise in der Gewerbeordnung festgehalten sind. In vielen Branchen gibt es zum Betrieb Regulierungen. Man kann über Auswüchse fluchen und jammern – aber man sollte sie trotzdem kennen und beachten. Schlampigkeiten können sich hier furchtbar rächen.

Werkalon Co-Making Space
... bietet eine offene Tischlerei, Ateliers und Workshops im Bereich Handwerk und Design in Wien an.



Werkalon
CO-MAKING SPACE

Antoinette Rhomberg, Co-Gründerin und Geschäftsführerin des Werkalon Co-Making Space, weiß nur zu gut, wie zeit- und kostenaufwendig das Erlangen einer Betriebsanlagengenehmigung sein kann. Die Gründerin empfiehlt daher, ressourcenschonend vorzugehen und eine Person im Team zur BAG Projektleitung zu machen. Grundsätzlich, meint sie, könnten alle offenen Fragen im Rahmen des

Du möchtest ein Start-up aufbauen?
Das WU Gründungszentrum hilft dir.
Informiere dich unter wu.ac.at/gruenden
oder komm am 7.6. zur Entrepreneurship Avenue Conference an der WU!

WU Gründungszentrum

Projektsprechtales direkt mit den zuständigen Behörden geklärt werden. Investitionen in den Bereichen Brandschutz, Fluchtwege, Durchlüftung, ArbeitnehmerInnenschutz, Elektrik, Maschinen etc. könne man somit überraschungsfrei, zeitlich und budgetär planen. Darüber hinaus steht Gewerbebetrieben auch die Wirtschaftskammer mit kostenloser Rechtsberatung zur Verfügung.

Petra Haslinger ist Mitarbeiterin im Gründerservice der Wirtschaftskammer Wien.



WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

9. Exit

8. Rechtliche Rahmenbedingungen

7. Pitchen

6. Die ersten Mitarbeiter

5. Finanzierung und Förderungen

4. Marketing und Vertrieb

3. Problem-Solution-Fit

2. Das richtige Team

1. Ideenfindung / Opportunity Recognition

Petra Haslinger von der Wirtschaftskammer Wien meint dazu, dass sie Unternehmensgründungen in »klassischen« Bereichen gleichermaßen wie Start-ups auf den Weg in die Selbstständigkeit unterstützen. Im Gründerservice helfen sie Gründern mit ihrem Know-how und dem Wissen über mögliche weitere Ansprechpartner, sowie einem Leitfaden und diversen Apps, die Gründung optimal vorzubereiten. Zudem führen sie für Wien auch die elektronische Gewerbeanmeldung durch. Petra Haslinger ist überzeugt, dass, da es abhängig von der Geschäftsidee unterschiedliche rechtliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen gibt, eine optimale Vorbereitung auf die Selbstständigkeit essentiell sei. Das heißt, sich Informationen im Vorfeld der Unternehmensgründung einzuholen und sich die Kosten und auch Einsparungsmöglichkeiten zu Beginn der Selbstständigkeit gut zu überlegen und durchzurechnen. Die Verarbeitung dieses Wissens in ein Unternehmenskonzept bzw. einen Businessplan sei dann erfolgsentscheidend. Aus Erfahrung könne sie auch sagen, dass es für Start-ups besonders wichtig ist, sich um die rechtlichen Rahmenbedingungen rechtzeitig zu kümmern und zu informieren und diesen Bereich, neben der Produkt- bzw. Dienstleistungsentwicklung und der Aufstellung der Finanzierung, nicht außer Acht zu lassen.

Welche Rechtsform?

Wichtig ist auch die Wahl der Rechtsform. Einzelunternehmen, GmbH, AG oder etwas anderes? Die Frage, welche Rechtsform sich für ein neues Unternehmen am besten eignet, kann natürlich nicht allgemein beantwortet werden. Sie hat jedoch gravierende Auswirkungen auf Haftung, Rechte und Pflichten. Man sollte sie kennen – oder juristische Beratung suchen.

Im Vergleich dazu unterschätzt wird oft der Gesellschaftervertrag. Wie regeln die Co-Founder ihre Zusam-

menarbeit untereinander? Am besten, man klärt diese Fragen zu einem frühen Zeitpunkt. Sie anlassbezogen – beispielsweise bei einem Richtungsstreit – erstmals zu diskutieren, kann sehr unangenehme Folgen haben. Viele Unternehmen haben sich schon selbst gelähmt, weil sie sich nicht einigen konnten. Es gibt mehr als ein Start-up, das nur aufgrund eines Grundsatzstreits im Team zusperrern musste. Ein sorgfältiger Gesellschaftervertrag bietet zwar keine Schutzgarantie, aber er kann den Konflikt versachlichen und Lösungswege aufzeigen.

Antoinette Rhomberg ist generell überzeugt, dass es sich für Verträge jeglicher Art, sei es der Geschäftsraummietvertrag oder der Gesellschaftervertrag, stets lohnt, das Wissen und die Erfahrungen mehrerer Experten einzuholen. Denn ob eine Rechtslage in die Voll- oder Teilanwendung eines Gesetzes fällt, könne eventuell in einem winzigen Vertragsdetail liegen, jedoch einen großen Unterschied ausmachen. Ebenso seien Gesetze oft nicht taxativ, sondern demonstrativ formuliert, was Raum für Interpretation lasse.

FoodNotify
... bietet seinen Kunden im Gastro- und Hotelleriebereich eine cloudbasierte Software mit den Modulen Bestellplattform, Rezeptmanagement, Warenwirtschaftssystem und Speisekarten-Ersteller.



foodnotify

Ihr digitales Erfolgsrezept!

Gerade weil die Gesetzeslage bei Unternehmensgründungen sehr kom-

plex sein kann, hat auch das Start-up FoodNotify von Anfang an auf externe juristische Beratung vertraut. Christina Primus, Co-Gründerin von FoodNotify, erzählt, im Vorfeld sei es wichtig zu entscheiden, wer den Prozess begleiten wird. Sie hätten von Anfang an einen verlässlichen Partner gesucht, der die Gründer beim Gesellschaftsvertrag und der Anmeldung unterstützt und mit ihnen gemeinsam eine berufliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe anstrebt. Zu Beginn hatten sie eine Rechtsberatung, die im Endeffekt dann doch nicht zu ihnen passte. Relativ schnell fand man jemand Neues, der sie nun seit Jahren unterstützt. »Essentiell ist, dass man sich menschlich versteht, und wenn rechtliche Fragen zu beantworten sind oder man schlichtweg Rechtsauskunft benötigt, dass man einen Partner hat, der erreichbar ist und valide Auskunft gibt«, so die Gründerin.

Rechtliche Rahmenbedingungen als Chance

Rechtliche Rahmenbedingungen dürfen aber nicht nur als Bürde für Unternehmen gesehen werden, vielmehr müssen sie auch als Chance für neue Geschäftsmodelle betrachtet werden. FoodNotify ist ein Paradebeispiel für die Gründung eines Start-ups aufgrund einer Änderung der Rechtslage. Christina Primus erzählt, sie hätten im Jahr 2013 mit der Idee einer kuratierten Kochrezepte-Plattform begonnen und seien im Jahr 2014 auf das Allergenkennzeichnungsgesetz aufmerksam geworden. Ihre Geschäftsidee hatten sie dann im Zuge eines INiTS-Workshops auf den B2B-Markt pivotiert. Im Laufe der Zeit wurde das Business Modell immer wieder angepasst. Das Feedback der Kunden wurde gehört und FoodNotify dementsprechend weiterentwickelt. Rechtliche Rahmenbedingungen können, wie in ihrem Fall, eine Opportunity sein. Doch verlassen dürfe man sich niemals darauf, denn der Kunde und der Markt geben vor, was gebraucht wird.



**Good
Night
.at**

Das digitale Stadtmagazin für Wien

Magazin



**Hol dir den neuen
Goodnight.at
Guide #10
kostenlos bei
deiner ÖH WU!**

Die besten Tipps für
entspannte Tage und
aufregende Nächte.

Mehr Wien-Insider-Tipps findest du auf

Goodnight.at

Events

12.6.

Albert & Tina

Albertina

Eines der beliebtesten Sommer-Afterwork-Events startet wieder. Jeden Mittwoch darf man sich auf coolen Sound und schöne Menschen auf dem Dach der Albertina freuen.

13.-16.6.

NOVA ROCK Festival 2019

Nickelsdorf – Pannonia Fields II

Im Burgenland wird's laut. Bei Österreichs größtem Rockfestival werden u. a. Die Toten Hosen, RAF Camora und The Cure auftreten.

14.-16.6.

Fesch'markt Wien #18

Ottakringer Brauerei

Es darf wieder drei Tage lang geshoppt werden. Außerdem gibt's natürlich Streetfood, Open-Air-Kino und weitere Programmspecials. Eintritt: 5 €

20.6.

Sommernachtskonzert 2019

Schloss Schönbrunn

Die Wiener Philharmoniker laden wie jedes Jahr zu einem Open-Air-Konzert bei freiem Eintritt nach Schönbrunn ein. Muss man gesehen haben.

Locations

Frühstücken in 1020

Vorsatz für die stressige Lernphase: Nach einer anstrengenden Prüfung wird sich gegönnt. Also werde deinem Klischee gerecht und geh einfach mal vor oder nach der Uni gemütlich brunchen!

Karma Food

Ausstellungsstraße 63, 1020 Wien

All Day Breakfast gibt's Mo-Fr 8-16 und Sa 9-15 Uhr

Ein Urban Jungle mit coolem Ambiente & gemütlichem Gastgarten, einer super leckeren All-Day-Breakfast-Karte und herrlichem Single Origin Coffee – für uns ist das Karma Food 1020 eindeutig der #1 Hotspot gleich bei der WU. Ein absolutes Highlight auf der brandneuen Frühstückskarte ist das erste Carrot Lox Sandwich der Stadt. Super empfehlen können wir euch auch den French Brioche Toast, das Indian Brekkie im Thali sowie die herrlichen, bunten Bowls (Paradise Bowl mit Tempeh & Golden Quinoa Passionfruit Bowl).



Ramasuri

Praterstraße 19, 1020 Wien

Ramasuri ist wienerisch für Durcheinander, was auch gleich eine Empfehlung ist: Am besten bestellt jeder was anderes und probiert durch. Die Blueberry Pancakes können wir euch sehr ans Herz legen und auch sonst schmeckt alles. Im Schanigarten sitzt man sehr nett auf bunten Möbeln beim Nestroy Denkmal.



Das Campus

Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

Das Campus liegt zwar, wie der Name schon sagt, direkt am Campus, Frühstück gibt's hier allerdings nur am Wochenende. Dafür aber dann so richtig. Samstags kann man à la carte zwischen fünf Klassiker-Kombis wie Englisch mit Baked Beans oder Italienisch mit Antipasti wählen und am Sonntag wird um 28,90 Euro (inklusive Prosecco) fürs All-Inclusive-Buffer groß gebruncht.



Weitere Lokale & Events findest du auf

Goodnight.at

WAS WURDE AUS ...?

9750050



Foto: © Deloitte feelimage

›Senior Manager bei Deloitte Consulting‹

Was ist das Spannendste an Ihrem Job?

Veränderung zu begleiten. Es ändern sich aktuell dermaßen viele Aspekte der Arbeitswelt – Stichworte wie Digitalisierung, neue Geschäftsmodelle, neue Kooperationsformen sind in aller Munde. Dadurch beschäftigen wir uns laufend mit interessanten, zukunftsrelevanten Fragestellungen. Vieles wird neu erfunden und das ist spannend.

Was sind die größten Herausforderungen?

Als Berater werden die Herausforderungen deines Kunden zu deinen eigenen Herausforderungen. Wer erfüllt am besten die Anforderungen? Wer hat die notwendigen Kompetenzen und das Potenzial, sich schnell zu entwickeln? Personalentscheidungen,

gerade auf Führungsebene, haben dabei einen großen Einfluss auf den Unternehmenserfolg.

Ihre liebste Erinnerung an die WU?

Es gibt Freundschaften, die sind an der WU entstanden und halten bis heute. Ich treffe aber auch immer wieder zufällig auf ehemalige Studienkollegen in unterschiedlichen Unternehmen und Kontexten. Es ist dann sehr schön, sich gemeinsam an die Studienzeit zurück zu erinnern.

Was haben Sie an der WU gelernt, was Sie im Job weitergebracht hat?

Ich persönlich habe vor allem Eigenverantwortung, Priorisierung und gutes Zeitmanagement gelernt. Aus fachlicher Perspektive habe ich hier gelernt, wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.

Ihr Tipp an WU-Studierende?

Nutzt im Studium die Chance, vieles kennenzulernen und die gebotenen Möglichkeiten zu ergreifen! So könnt ihr euch eine breite Basis schaffen und auch die eigenen Präferenzen und Stärken erkennen. Es ist wichtig, verschiedene Impulse aufzunehmen und sich interdisziplinäre Fähigkeiten anzueignen.

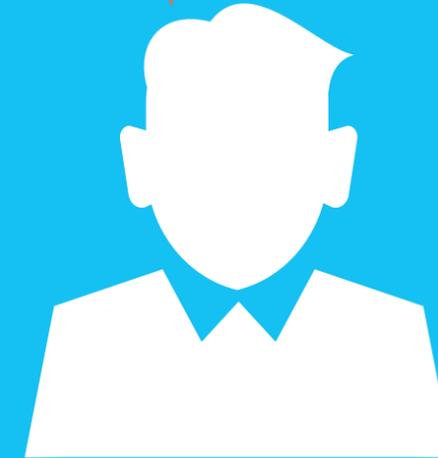


GUDRUN HEIDENREICH-PÉREZ (40) ist Senior Manager bei Deloitte Consulting mit den Schwerpunkten Leadership Assessment, Leadership Development, Executive Search. Sie berät Unternehmen bei Fragestellungen rund um den Themenbereich Leadership. Gudrun Heidenreich-Pérez ist seit 2010 bei Deloitte. Nach ihrem Studium der Handelswissenschaften war sie in der Personalberatung mit Fokus auf Executive Search tätig.

Ja
zur Leistung!

Nein
zum Knock-out!

ÖH WU Kurse
Mit Qualität zu
deinem Lernerfolg!



Buche alle ÖH Kurse mit deinem ÖH WU Login auf:



Welthandelsplatz.at

Weil sich bei
mir jetzt alles ums
Studium dreht.



Das StudentenKonto

Hol dir das Banking, das sich um dich dreht.

CashBack¹ | Ticketing² | MobileBanking App



Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

studenten.bankaustria.at

Das StudentenKonto kann bis zur Beendigung des Studiums, längstens bis zum 30. Geburtstag, geführt werden. 1) Nähere Informationen und Partner auf cashback.bankaustria.at 2) Ein Service der Bank Austria (vorläufig) bis 31.12.2019. Mehr auf ticketing.bankaustria.at. Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt.